

indem ich mit vieler Mühe mein Leibsferd dazu abrichtete, auf schwindelnden Felswegen und auf schmalen Steinen zu gehen, nun mir dadurch das Wagestück gelungen ist, haben wir Nichts mehr mit einander zu thun, und ich gebe Euch nur noch den freundlichen Rath, in Euch zu gehen und Euren unbändigen Hochmuth abzulegen. Thut Buße in Sack und Asche und dann reicht in Gottes Namen dem ersten, braven Rittersmann, der darum anhält, Eure Hand."

Während Fräulein Kunigunde beschämt und vernichtet da stand und keine Sylbe auf die Strafpredigt des edlen Landgrafen erwidern konnte, verließ dieser mit seiner edlen Gemahlin die Burg und lehrte in seine Heimath zurück, ohne sich noch ferner um das hochmüthige Fräulein zu bekümmern. Dieses nahm sich indessen die Worte des Landgrafen zu Herzen, wurde gut und brav, und heirathete späterhin einen edlen Ritter, dem sie bis an sein Lebensende als eine treffliche Gattin zur Seite stand.

### Vom Luzerner Knaben.

Zu jener Zeit, als die Schweizer sich frei gemacht hatten, da wohnten zu Luzern viele Männer, welche lieber unter der Herrschaft Oesterreich's stehen, als sich selber regieren wollten. Sie traten zusammen und machten eine Verschwörung. Und in der Nacht, da es losgehen sollte